

Hausbesetzung, Kommunalwahlen und Tipps zum Gallus



Aktivist*innen besetzen das Ladenlokal in der Lahnstraße 1 (Seite 8)

In dieser Zeitung:

Barrierefreiheit

Aufzug an der Galluswarte

Mit Transparenten, Slogans und klaren Forderungen versammelten sich am 5. Mai ca. 100 Menschen an der S-Bahn-Station Galluswarte. Seite 2.

Bahnhofsviertel

Neues Suchthilfezentrum

Medizinische Sofortmaßnahmen und weitergehende Beratung sollen Betroffenen zu einem Ausstieg aus dem Drogenkonsum im neuen Suchthilfezentrum fortgesetzt werden. Seite 3.

Die Linke

Die Linke vor Ort – Ortsbeirat*innen und Ansprechpartner*innen im Ortsbeirat 1

Wer vertritt Die Linke im OBR 1, wer ist ansprechbar? Seite 4.

Gallus

Tipps zum Gallus

Unsere Stadtteilkarte gibt einen Überblick über wichtige Orte im Gallus. Seite 5.

Wahlen

Kommunalwahl im März 2026

Was/wer/wie gewählt wird. Und wer darf überhaupt? Seite 6.

Gallus

Neubaugebiet Franky

Mehr als 1.300 neue Wohnungen entstehen in der Friedrich-Ebert-Siedlung. Seite 6.

Protest

Neues Internationales Zentrum (IZ) in der Lahnstraße 1

Am 12. Juli 2025 haben linke Aktivist*innen das seit längerem leerstehende Ladenlokal im Frankfurter Stadtteil Gallus besetzt. Seite 8.

Gallus

(Bau-)Projekte im OBR1

Im Gallus wird weiterhin viel gebaut. Seite 10.



Längst überfälliger Fahrstuhl – Bürger*innen protestieren für mehr Barrierefreiheit an der Galluswarte

„Wir sind hier, wir sind laut – weil ihr uns keinen Aufzug baut!“

Protest an der Station Galluswarte:
Barrierefreiheit jetzt

Mit Transparenten, Slogans und klaren Forderungen versammelten sich am 5. Mai Menschen an der S-Bahn-Station Galluswarte. Anlass war der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung – und ein Missstand, der seit Jahrzehnten ungelöst ist: Die Station ist bis heute nicht barrierefrei.

Organisiert wurde die Kundgebung von der Linksfraktion im Römer, unterstützt wurde sie von der Frankfurter Behinderten-Arbeitsgemeinschaft (FBAG), der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Gallus sowie zahlreichen Betroffenen und engagierten Nachbar*innen. Gemeinsam setzten sie ein sichtbares und hörbares Zeichen für Inklusion, Teilhabe und Menschenrechte im öffentlichen Nahverkehr.

Daniela Mehler-Würzbach, mobilitätspolitische Sprecherin der Linksfraktion, machte klar: „Es macht mich wirklich wütend, dass hier seit 22 Jahren nichts passiert ist. Wir machen jetzt Druck um zu zeigen, das lassen wir nicht mit uns machen!“

Auch Thomas Sock vom AWO-Ortsverband Gallus fand deutliche Worte: „Es ist einfach totales politisches Versagen.“ Jahrzehntelange Versprechen seien nicht eingehalten worden, und das auf Kosten derer, die ohnehin jeden Tag mit Hürden leben müssen.



Für Rollstuhlnutzende, Eltern mit Kinderwagen oder Menschen mit Rollatoren ist die Galluswarte ein tägliches Hindernis. Dabei ist Barrierefreiheit längst gesetzlich vorgeschrieben. Doch selbst eine frühere Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2003 wurde später wieder verworfen. Die Deutsche Bahn hat nun angekündigt, den Vertrag für eine neue Studie demnächst abschließen zu wollen – dieser liegt derzeit zur Prüfung beim Land Hessen.

Hannes Heiler von der Frankfurter Behinderten-Arbeitsgemeinschaft betonte: „Die Galluswarte ist kein Einzelfall.“

Neues Suchthilfezentrum im Bahnhofsviertel

Am 3. Juli beschloss die Stadtverordnetenversammlung ein neues Suchthilfezentrum, das den erfolgreichen „Frankfurter Weg“ weiter entwickeln soll. Dies wurde mit den Stimmen der fünf Linken-Stadtverordneten ermöglicht.

Daraufhin ließ die FDP die Frankfurter Vierer-Koalition platzen, weil sie sich gegen das Suchthilfezentrum in der Niddastraße 76 ausgesprochen hatte. Sie fürchtet den Unmut einiger Anwohnenden und Gewerbetreibenden, die für sich Nachteile sehen, wenn das Suchthilfezentrum in ihrer unmittelbaren Umgebung entsteht. Die Koalition in Frankfurt hat nun keine Mehrheit mehr.

Acht weitere S-Bahn-Stationen in Frankfurt sind nicht barrierefrei – genauso wie zwei U-Bahn-Stationen, 62 Straßenbahnhaltestellen und 487 Bushaltestellen, so die aktuellen Zahlen der VGF.

Kai-Olli Tiffany, Ortsbeirat im Gallus und Moderator der Kundgebung, fasste zusammen: „Barrierefreiheit darf kein Luxus sein, sondern muss Grundvoraussetzung für öffentliche Mobilität sein – gerade in einem Stadtteil wie dem Gallus.“

Die Forderungen der Demonstrierenden im Überblick:

- sofortige Beauftragung der Machbarkeitsstudie
- ein verbindlicher, öffentlicher Zeitplan für den Umbau
- barrierefreie Tramhaltestellen im Gallus
- eine inklusive Verkehrspolitik für alle

Der Dank der Organisierenden gilt allen Teilnehmenden – besonders auch den vielen Betroffenen, die sich seit Jahren unermüdlich für eine Stadt ohne Barrieren einsetzen. Die Botschaft ist klar: Der Protest war erst der Anfang.

Frankfurt ist die Stadt in Deutschland mit den wenigsten Drogentoten

Die jahrzehntelange erfolgreiche Drogenpolitik Frankfurts setzt nicht alleine auf Repression, sondern auch auf verschiedene Hilfsangebote. Diese beinhalten sowohl medizinische Sofortmaßnahmen als auch weitergehende Beratung, z. B. zu einem Ausstieg aus dem Drogenkonsum. Für drogengebrauchende Frauen ist ein eigener Bereich vorgesehen, weil gerade sie häufig zusätzlich Gewalt ausgesetzt sind.

Die Drogenszene verändert sich ständig

Derzeit sind Crack und Drogen mit extrem gefährlichen Beimischungen von Fentanyl am auffälligsten. Im neuen Suchthilfezentrum, dessen Konzept zuvor auch vom Ortsbeirat 1 mehrheitlich beschlossen wurde, soll vor Ort konzentriert Hilfe angeboten werden. Dieses Konzept ist in der Bundesrepublik bisher einmalig.

Hilfsangebote für alle

Mit den Stimmen der Linken konnte auch verhindert werden, dass die Hilfsangebote aus Kostengründen nur Frankfurter Drogensüchtigen gewährt werden. Damit wurde der Oberbürgermeister Mike Josef überstimmt. Die Linke möchte nicht, dass selektiert wird, sondern dass Humanität Vorrang hat. Sie befürchtet außerdem, dass abgewiesene Drogensüchtige zu Toten auf der Straße werden, was gewiss vielen Anwohnenden und Gewerbetreibenden aus dem Viertel auch nicht recht sein dürfte.



Das neue Suchthilfezentrum soll Betroffenen helfen und einen Ausstieg ermöglichen

Die Linke vor Ort

Deine Ansprechpartner*innen vor Ort im Viertel

Die Linke präsent im Gallus – unsere Ortsbeirät*innen, Sozialpfleger*innen und Stadtverordnete setzen sich gemeinsam für das Gallus und seine Menschen ein.

Durch kontinuierliche Arbeit und Austausch vor Ort kämpfen wir dafür, die Lebensrealität der Anwohner*innen zu verbessern –

Mit sozial gerechter Politik, die allen zugute kommt. Unser Ziel: Ein Gallus, in dem Solidarität, Chancengleichheit und ein gutes Leben für alle Realität werden.

Unsere Ortsbeirät*innen im OBR 1



Britta Brandau
KBR Fachfrau

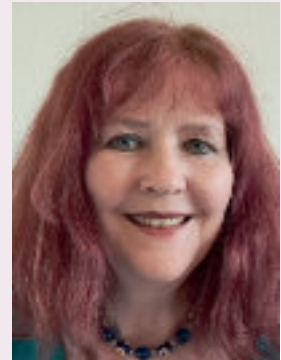


Kai-Oliver Tiffany
Gewerkschafts-
sekretär

Unsere Sozial- pfleger*innen im OBR 1



Duran Blcakci
Rentner

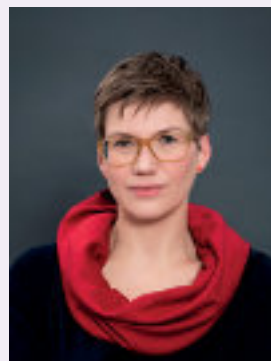


Gabriele Kentrup
Musikerin, Über-
setzerin

Unsere Stadtverordneten im OBR 1



Monika Christann
Rentnerin



**Daniela Mehler-
Würzbach**
Referentin an der
Goethe-Universität

Tipps zum Gallus

Dein Viertel. Dein Plan.



Allgemeines

- 5 Straßenbahnhaltestelle
- 15 Bücherschränke
- 10 Öffentliche Toiletten (kostenlos)

Spielplätze:

- 1 Spielplatz Idsteiner Straße
- 2 Spielplatz an der Quäkerwiese - Frankenaallee
- 3 Bolzplatz im Europagarten - Niedemhausener Str.
- 4 Spielplatz Gustafsburgplatz
- 5 Bolzplatz Lotte-Specht-Park - Idsteiner Str.
- 6 Spielplatz u. Basketballplatz am Greisfeldpark
- 7 Basketballplatz Galluspark - im Galluspark
- 8 Bolzplatz Julius-Munk-Anlage

Treffpunkte im Gallus:

- 9 Normal-Kneipe - Fußball-Übertragungen
- 10 Gute Stube - Kaffeehaus
- 11 Gusti Kultur Kiosk - Stadtfestevents, Disco etc.
- 12 Quartierspavillon
- 13 Gallus Wochenmarkt (freitags von 8 bis 18 Uhr)

Kultur und Kreative Angebote:

- 14 Gallus-Theater
- 15 Güne-Theater
- 16 Internationalistisches Zentrum
- 17 Saalbau Gallus
- 18 Das Bett
- 19 Tanzhaus West
- 20 Frankfurt LAB
- 21 Jugend-Kultur-Werkstatt Felkenheim Gallus e.V.
- 22 Stadtbibliothek Gallus

Stadtgärten und Grünflächen:

- 23 Gallus Garten 1 - Schneidhainer Str.
- 24 Gallus Garten 2 - Frankenaallee S-Bahn-Station
- 25 Grünfläche in der Frankenaallee
- 26 Europagarten - Europaallee
- 27 Sommerhofpark (Gutleut) - Gutleutstraße
- 28 Lotte-Specht-Park - Idsteiner Straße
- 29 Rebstockpark
- 30 Neuer Rebstockpark - Zum Rebstockbad
- 31 Gustafsburg-Platz - Mainzer Landstraße
- 32 Skyline Plaza Dachterasse

Sportangebote

- 33 Boxcamp und Tischtennis Camp (Sportjugend)
- 34 DJK Schwarz Weiss Griesheim
- 35 Sportfreunde 04 - Die Speuzer - Fußball
- 36 SG Westend - Fußball und Tennis
- 37 Tischtennis DJK Schwarz Weiss Griesheim
- 38 Jugend-Zentrum 069
- 39 SG 1928 - Fußball
- 40 Bosnia Frankfurt - Fußball
- 41 SV 66 Frankfurt e.V.
- 42 OCR Frankfurt e.V. - Hindernislauf
- 43 Türkücü Frankfurt
- 44 Tenniscub Europaviertel e.V.

Fachgeschäfte

- 45 Fischtheke im Intermarkt
- 46 Farbenhaus Gallus
- 47 Schallplattenantiquariat
- 48 Afroton - Musikgeschäft
- 49 Flower & Art - Blumengeschäft
- 50 Fleischerei Tuna

Beratungen für Jung und Alt

- 51 Pax und People - Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde
- 52 Mit Rat und Tat - Stadteilbüro
- 53 GFFB gemeinnützige GmbH
- 54 Kinder im Zentrum Gallus e.V.
- 55 Frauenprojekt Gallus
- 56 Solidarisches Gallus
- 57 IB Jugendmigrationsdienst
- 58 IB Bildungswerkstatt Frankfurt
- 59 Gallusprojektbüro - Sportkreis Frankfurt
- 60 Kinder-, Jugend- und Elternberatung Gallus
- 61 Jugend braucht Arbeit e.V.
- 62 Familienzentrum Monikahaus
- 63 Museen & Ausstellungen
- 64 Edelschrottmeister Kähler
- 65 Ateilers an der Idsteiner Straße
- 66 Gallus bleibt Gallus Galerie - Frankenaallee
- 67 Gallus Zentrum
- 68 Gedenkstätte KZ Katzbach in den Adlerwerke G
- 69 Frankfurt Feldbahnmuseum e.V.
- 70 Gedenkstätte Auschwitz-Prozess im Saalbau
- 71 Golob-Lobodenko-Platz
- 72 Stolpersteine - siehe Frankfurt Historie App

Euer Tipp war nicht dabei? Dann schreibt uns bitte an:
info@die-linka-frankfurt-mitte.de

Online-Informationen zum Gallus

- <https://www.kir-gallus.de/2019/09/26/familienorte/>
- <https://www.skylineatlus.de/> - Übersicht über alle Hochhäuser
- <https://geoportal.frankfurt.de/> - Geodatenkatalog
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurt-Gallus>
- <https://www.frankfurt-info.org/>
- <https://frankfurt.de/frankfurt-entdecken-und-erleben-stadtportrait-stadtteile-gallus>
- www.gallus-aktiv.de - Vereinigungsportal des IB

Geh zur Kommunalwahl am 15. März 2026

Warum die Kommunalwahl für dich wichtig ist und weitere Informationen

Die Vertreterinnen der Stadtverordnetenversammlung in Frankfurt bestimmen u.a. über unsere Parks, Radwege und Straßen, die Anzahl der Plätze in den Kitas und Schulen und die soziale Grundsicherung aller Bürger/innen. Zu den freiwilligen Aufgaben gehören Sportanlagen, Theater und Jugendhäuser und vieles mehr.

Ob zum Beispiel billige Mietwohnungen und Schwimmbäder gebaut werden, hängt davon ab, welche Parteien mit welchen Schwerpunkten die Entscheidungen der Stadtverordnetenversammlung bestimmen.

Die Vertreter/innen im **Ortsbeirat 1** sind die Ansprechpartner*innen für die Bürger*innen und Übermittler der stadtteilbezogenen Themen wie Parkplatznot und Radwegchaos, Mülltourismus oder Lärmbelästigung für die Stadtverordnetenversammlung.

Gewählt werden für die nächsten 5 Jahre

- **93 Stadtverordnete** der Stadtverordnetenversammlung
- **19 Ortsbeiratsmitglieder** im OBR1 (Altstadt, Innenstadt, Bahnhof, Gutleut, Gallus, Europaviertel)

FAQ

Darfst du wählen, wenn du keinen deutschen Pass hast?

- Ja, wenn du EU-Bürger/in bist
- Du bist mindestens 18 Jahre alt
- Dein Hauptwohnsitz ist seit 3 Monaten in Frankfurt

Du willst selbst Stadtverordnete*r werden?

Dann musst du zusätzlich bereits 6 Monate deinen Hauptwohnsitz in Frankfurt haben.

Wird am 15. März auch der/die Oberbürgermeister/in neu gewählt?

Nein, diese Wahl findet erst nach 6 Jahren Amtszeit im Jahr 2029 statt.

Gibt es ein Gremium speziell für Ausländer/innen in Frankfurt?

(immerhin 25 % der Bevölkerung in unserer Stadt)

Ja, du kannst am 15. März 2026 die Kommunale Ausländervertretung (Ausländerbeirat) wählen. (37 Mitglieder)

Für die Ausländerbeiratswahlen gilt zusätzlich, dass du keinen deutschen Pass hast, auch nicht als Doppelstaatler/in. (Siehe Aufgaben der KAV)

Aufgaben der Kommunale Ausländervertretung (KAV) in Frankfurt

Die KAV ist – wie der Ortsbeirat – eine Verbindungsstelle zwischen Stadtverordnetenversammlung und Verwaltung auf der einen und ausländischen Personen und Vereinen auf der anderen Seite. Die KAV engagiert sich unter anderem für das friedliche Miteinander Zusammenleben unter Rücksichtnahme auf Kultur, Religion und Sprache, für Bildungschancen und Integration in Kindertagesstätten und Schulen, Hochschulen und für die Förderung der ausländischen Vereine.

Neubauprojekt „Franky“

Gentrifizierung oder Schaffung von bezahlbarem Wohnraum?

Frankfurt ist eine Stadt der Siedlungen. Bereits im 19. Jahrhundert entstanden hier große Wohnanlagen für Arbeiter*innen, etwa die Hellerhofsiedlung im Gallus oder die berühmten Siedlungen des „Neuen Frankfurt“ in den 1920er Jahren. Damals ging es darum, für breite Bevölkerungsschichten bezahlbaren und modernen Wohnraum zu schaffen – oft in öffentlich-privater Partnerschaft und mit innovativen architektonischen Konzepten.

Franky-Quartier als neues Siedlungsbau-Konzept

Frankfurt wächst – und mit ihm der Bedarf an bezahlbarem, modernem Wohnraum. Im Galusviertel, einem Stadtteil mit langer Tradition als Arbeiterquartier und Industriezentrum, entstehen derzeit neue Wohnprojekte, die die Stadt nachhaltig prägen werden. Eines davon ist das Franky-Quartier, das mit Größe, Vielfalt und innovativen Konzepten Maßstäbe setzt. Doch wie fügt sich dieses Projekt in die Geschichte und Gegenwart des Frankfurter Siedlungsbaus ein? Und was bedeutet das für die Menschen, die hier leben?

1.300 neue Wohneinheiten nahe der Friedrich-Ebert-Siedlung

Das Franky-Quartier umfasst rund 51.000 Quadratmeter und bietet etwa 93.000 Quadratmeter Wohnfläche in über 1.300 Wohneinheiten. Laut dem Makler für die Vermietung des Projektes, der aam2core Holding AG („Ihre attraktive Rendite ist unser Erfolg“), sind die ersten 328 Wohnungen im Juli 2025 bezugsfertig. Weitere 600 Wohnungen sollen dann gegen Ende des Jahres folgen. Im Franky-Quartier entfallen 30 Prozent der Wohnfläche auf geförderten Mietwohnungsbau, die zu einer Miete ab 5,50 Euro (Förderweg I) oder ab 8,50 Euro (Förderweg II) pro Quadratmeter angeboten werden. Allerdings läuft nach 20 Jahren die Sozialbindung aus und diese Wohnungen können dann „frei“ vermietet werden.

Das Franky-Quartier soll 1.300 neue Wohneinheiten schaffen – doch wer soll sich das leisten können?

Nutzungsmix mit Gemeinschaftsflächen, Kitas, Gastronomie

Das Quartier setzt laut Eigendarstellung auf einen modernen Nutzungsmix: Neben verschiedenen Wohnformen soll es Gemeinschafts- und Grünflächen, Kitas, Gastronomie und Einzelhandel geben. Die Architektur ist geprägt von vier Wohnblöcken mit begrünten Innenhöfen und differenzierten Fassadenkonzepten, die sich um einen zentralen Quartiersplatz gruppieren. Der Wohnungsmix reicht von Mikroapartments bis zu 5-Zimmer-Wohnungen, darunter auch barrierefreie Einheiten für Senior*innen. Die Gebäude sind zwischen vier und acht Geschosse hoch. Mobilität und Nachhaltigkeit sollen eine zentrale Rolle spielen: Das verkehrsberuhigte Quartier bietet 1.100 PKW-Stellplätze (davon 175 mit E-Ladeanschluss) und 3.000 Fahrradstellplätze. Nachhaltig werde auch gebaut: Das Franky-Quartier setzt auf niedrigen Energiebedarf, gute Außendämmung und Dachbegrünung und nutzt die Abwärme eines benachbarten Rechenzentrums.

Neubauprojekte führen zu Mietsteigerungen

Allerdings ist die mit solchen Neubauprojekten zusammenhängende Gentrifizierung auch hier erkennbar: Durch die Neubauprojekte steigen die Preise für Eigentumswohnungen und Mieten im Quartier deutlich an – im Projekt „Kleyers“, das nebenan liegt, etwa betragen die Preise für Eigentumswohnungen 7.900 bis 8.200 Euro pro Quadratmeter, was zwar unter dem Frankfurter Durchschnitt liegt, aber dennoch für die



meisten Haushalte kaum erschwinglich ist. Investoren spekulieren damit auf eine allgemeine Mietsteigerung im Gallus. Die hohen Mieten der Neubauten fließen in den Mietspiegel ein und ermöglichen so auch im Bestand Mieterhöhungen. Das Risiko besteht, dass langjährige Bewohner*innen, insbesondere aus einkommensschwächeren Schichten, verdrängt werden.

Sozial gerechte Stadtentwicklung

Die Neubauprojekte im Gallus stehen beispielhaft für die Herausforderungen der Stadtentwicklung in Frankfurt: Einerseits werden dringend benötigte Wohnungen geschaffen, andererseits drohen soziale Verdrängung, steigende Mieten und Nutzungskonflikte. Die Frage, wie eine sozial gerechte Stadtentwicklung aussehen kann, bleibt weiterhin umstritten und wird von Anwohner*innen, Initiativen und Stadtpolitik intensiv diskutiert.

DIE LINKE sieht bezahlbaren Wohnraum als öffentliche Aufgabe, die nicht Marktmechanismen überlassen werden darf. Wir fordern eine systemische Wende von der Spekulationslogik hin zu einem gemeinwohlorientierten Wohnungsmarkt, in dem Mieten unter realen Kosten kalkuliert werden und nicht unter gewinnorientierten Kapitalinteressen.

Interesse?

Die Abteilung Wohnraumversorgung im Amt für Wohnungswesen berät Bürger:innen zu verschiedenen Förderprogrammen, um sie bei der Wohnungssuche in Frankfurt am Main zu unterstützen:

Förderweg I: Für die Vermittlung von Wohnungen des Förderweg I ist die Abteilung Wohnraumversorgung des Amtes für Wohnungswesen zuständig: 069 / 212 - 3 05 60; Mo-Do 08-16 Uhr, Fr 8-12 Uhr

Förderweg II: Im Förderweg II können sich alle Haushalte bewerben, die beim Amt für Wohnungswesen einen Antrag gestellt haben und einen „Fairmieten-Schein“ erhalten haben. Infos: frankfurt-fairmieten.de.

Internationalistisches Zentrum im Gallus

Neuer Raum für Solidarität und antikolonialen Diskurs



Am 12. Juli 2025 haben linke Aktivist*innen das seit längerem leerstehende Ladenlokal in der Lahnstraße 1 im Frankfurter Stadtteil Gallus besetzt – und daraus das „Internationalistische Zentrum“ (IZ) geschaffen. Zweck dieser politisch durchgezogenen Aktion: Gegen steigende Mieten und Verdrängung kämpfen, Leerstand bewusst nutzen und einen Treffpunkt für migrantisch-geprägte Stadtteilarbeit eröffnen

Perspektive & Motivation

Das IZ wird von einem bunten Kollektiv aus migrantischen Gruppen, Studierenden und Arbeiter*innen betrieben, das antikolonial und antirassistisch ausgerichtet ist. Sie knüpfen an vergangene linke Projekte an und fordern offene Räume für Diskussionen etwa zum Genozid in Gaza, Kurdistan, der Westsahara und Kenia. Besonderer Fokus: Palästina – ein eindeutiger Bruch mit dem etablierten linken Diskurs, der oft scheut, deutsch-dominierte Narrative kritisch zu hinterfragen'

Stadtpolitik & Duldung

Obwohl es sich um Hausfriedensbruch handelt, entschied die Stadt vertreten durch Baudezer-nentin Sylvia Weber (SPD) auf keinen Strafantrag und sprach eine vorläufige Duldung für wenige Wochen- Der Grund? - keine Beschwerden, fried-licher Ablauf, gute Gespräche – mit spontaner Be-sichtigung durch städtische Vertreter*innen

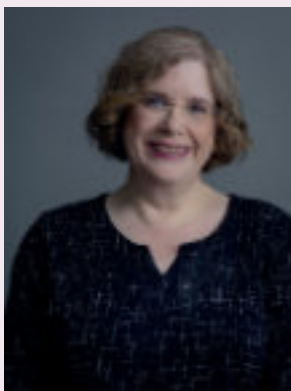


Aktivist*innen besetzen das
Ladenlokal in der Lahnstraße 1

Reaktionen & Kritik

Dominike Pauli, wohnungspolitische Sprecherin der Linken im Römer, unterstützt die Besetzung in der Lahnstraße 1 deutlich. Sie sieht im Internationalistischen Zentrum eine sinnvolle und dringend nötige Nutzung von Leerstand, gerade in einem Stadtteil wie dem Gallus, der stark von Verdrängung betroffen ist. Pauli betont, dass Orte wie dieser Raum für politische Bildung, Kultur und Solidarität schaffen – und nicht kriminalisiert, sondern ermöglicht werden sollten.

CDU & FDP sehen dagegen nur eine illegal besetzte städtische Immobilie und fordern Räumung und Strafverfolgung. Dominike Pauli äußert sich dazu folgendermaßen: „Die Entscheidung der Stadt Frankfurt, keinen Strafantrag zu stellen und die Besetzung zu dulden, ist ein politisch rich-



tiges und sinnvolles Signal. Sie ist Ausdruck zivilgesellschaftlichen Engagements und alles andere als ein krimineller Akt. Wir sagen klar: Besetzungen sind eine legitime Ausdrucksform von Protest und Teil der politischen Auseinandersetzung. Sie schaffen Raum für Diskussion und Beteiligung. Statt mit Repression zu drohen, sollte die Stadt zuhören und handeln. Wer jetzt mit Strafanträgen kommt, ignoriert, dass ‚Eigentum verpflichtet‘. Die reflexhaften Law-and-Order-Parolen der CDU und der FDP sind nicht nur fehl am Platz – sie verschärfen die Situation unnötig. Wir fordern: Keine Kriminalisierung – stattdessen politische Lösungen und konstruktive Verhandlungen auf Augenhöhe!“ Am 12. Juli 2025 haben linke Aktivist*innen das seit längerem leerstehende Ladenlokal in der Lahnstraße 1 im Frankfurter Stadtteil Gallus besetzt – und daraus das „Internationalistische Zentrum“ (IZ)

geschaffen. Zweck dieser politisch durchgezogenen Aktion: Gegen steigende Mieten und Verdrängung kämpfen, Leerstand bewusst nutzen und einen Treffpunkt für migrantisch-geprägte Stadtteilarbeit eröffnen

Dominike Pauli,
Wohnungspolitische Sprecherin
Die Linke Fraktion im Römer

Wussten Sie schon...

Neubau im Gallus

1.300 Wohnungen entstehen in den „Hellerhöfen“ auf dem **ehemaligen Gelände der FAZ**, Eigentumswohnungen und 542 Mietwohnungen (mit 15 % Sozialwohnungen mit Mieten ab 6,50, 15 % 2. Förderweg ab 9,50, der Rest soll 21 Euro pro qm bringen). Außerdem sollen 2 Kitas, Cafes und Läden sowie eine Grundschule an der Günderröderstraße bis 2030 gebaut werden. Eigentümer sind jeweils zur Hälfte die FAZ und Famili Office Hopp, die Kosten werden etwa 470 Mio € betragen. (FR. vom 16.7.25)



Das Rebstockbad ist das größte öffentliche Bad, das derzeit in Deutschland gebaut wird. Es soll 2027 fertiggestellt werden, mit einem 50 m Schwimmbecken und einem beheizten 25 m Schwimmbecken außen, 3 Erlebnistrutschen, Sauna uvm, Kosten ca. 130 Mio Euro.

8 neue Hochhäuser ...

... sollen in den nächsten Jahren im Gallus und Europaviertel gebaut werden

- 2 x Nion mit 26 und 30 OG (Büros), Emserbrücke, Europaallee
- Milleniumtower I (70 OG, Büro, Hotel) u. II (43 OG, Wohnungen) neben dem Skyline Plaza Osloer Straße
- Icoon & Grand Central Quartier (41 OG, Wohnungen) an der Hafenstraße vorm Hafentunnel
- The Adam (ehemals Post-Hochhaus, 22 OG, Büro, Gewerbe) Hafenstraße
- Matthäus-Areal – Hochhaus (ca. 130 m hoch, Büros, Wohnungen) und Kirche, Friedrich-Ebert-Anlage 33
- Hochhaus Hellerhöfe, 60 m hoch (Büros), Mainzer Landstraße 238



Eidechsen-Paradies im Gallus

Mitten im Europaviertel zwischen Europaallee und Schmidtstraße gibt es ein 13 Hektar (18 Fußballfelder) großes Paradies für artengeschützte Mauereidechsen und Ödlandschrecken. Die Tiere wurden mehrere Jahre bis 2011 vom ehemaligen Güterbahnhof auf die Brachfläche umgesiedelt. Möglicherweise gelangten die Tiere mit Güterwaggons ins Gallus.

Die Verlängerung der U5 ins Europaviertel

VGF und Stadt Frankfurt investieren in eine ca. 2,7 Kilometer Verlängerung der Strecke U5, die unterirdisch hinter dem Platz der Republik nach Westen abzweigt. Sie folgt im weiteren Verlauf hinter der ebenfalls noch unterirdischen Station „Güterplatz“ der 60 Meter breiten Europa-Allee mit den weiteren Stationen „Emser Brücke“, „Europagarten“, geplant sind außerdem die Stationen „Wohnpark“, Römerhof und Schmidtstraße.

Die Stadt und die Frankfurter Verkehrsgesellschaft VGF rechnen inzwischen mit Gesamtkosten von 515 Millionen Euro. Ursprünglich sollte die 2,7 Kilometer lange Strecke durch das Europaviertel mit vier Stationen 281,4 Millionen Euro kosten, vom Land Hessen und vom Bund mit 157 Millionen Euro unterstützt.



Wohnen in Frankfurt mit Skylineblick *NEUBAU ERSTBEZUG* - Ein atemberaubendes & modernes Wohnerlebnis

So preist die MVGM Vertriebs GmbH die 104 neuen Wohnungen (mit 1, 2, 3 oder 4 Zimmern) an, die in der Frankenallee 98-102 ab November 2025 bezugsfertig sind. Die Hoffnung auf eine neue Wohnung wird allerdings schnell getrübt, wenn man den Preis hört: Die Miete pro qm liegt bei Minimum (!) 21,50 €. Menschen mit kleinen oder mittleren Einkommen werden sich solche Mieten wohl kaum leisten können. „Bauen, bauen, bauen“, wie Friedrich Merz sagt, ist zwar richtig, aber ohne bezahlbare Mieten helfen Neubauten nicht bei der Bekämpfung der Wohnungsnot.

Wer sich also bewerben will oder seinen Unmut über diesen stolzen Mietpreis (noch höhere Preise werden übrigens nur in der Altstadt aufgerufen, Quelle: statista) äußern will: VGM Vertriebs GmbH, Tobias Mühl: 016092190405, E-Mail: muehl@mvgm.com (vielleicht auch cc an das Frankfurter Dezernat III – Planen und Wohnen? E-Mail-Adresse: dezernat03@stadt-frankfurt.de)

Der Europagarten wird wieder Großbaustelle

Jahrelanger Rechtsstreit und Sperrung der Grünfläche

5 Jahre lang war die Grünfläche bereits nicht begehbar, weil sich Rasenflächen und Baumgruppen in einem schlechten Zustand befanden: 2019 wurde der neu angelegte Europagarten wegen handwerklicher Fehler der beauftragten Gartenbaufirma bei der Bodenverdichtung gleich wieder gesperrt. Das Grünflächenamt stimmte einer Übernahme der Fläche im letzten Jahr erst nach einem Vergleich mit Aurelis zu: Ein Gutachten ergab, dass ein kompletter Bodenaustausch und eine alternative Bepflanzung notwendig ist, um die Fläche langfristig bewirtschaften zu können.

Neues Sanierungskonzept

Da die Bäume nicht mehr wachsen, müssen sie gegen 360 neue klimaresistente Bäume ausgetauscht werden. Nicht geplant ist, den Europagarten wieder komplett zu sperren, alle Querwege sollen zugänglich bleiben. Die Spielflächen für Kinder sind damit jedoch für einen langen Zeitraum blockiert. Es wird mit Bauarbeiten bis 2029 und Kosten im siebenstelligen Bereich gerechnet.

Seilbahn und Tischtennisanlage

Eine von vielen Kindern gewünschte Seilbahn soll im Norden des Europagartens eingerichtet werden, eine Tischtennisanlage und eine Wiesenschaukel im Süden. Ein Tiny Forest und eine begrünte Pergola sind für den Südosten vorgesehen, der gesamte Park soll mit Parkwegen, Frankfurter Bänken und mobilen, barrierefreien Sitzmöglichkeiten besser erschlossen werden.



Vi.S.d.P.:

Die Linke Kreisverband Frankfurt am Main
Allerheiligentor 2–4
60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069 97 98 1546
die-linke-frankfurt-mitte.de
kontakt@die-linke-frankfurt-mitte.de

Die Linke